

Cyber-Mobbing – Formen, Funktionen und Auswirkung im Leben Jugendlicher



Dr. Jan Pfetsch

Pädagogische Psychologie, Technische Universität Berlin

Was ist Cyber-Mobbing / Cyberbullying?

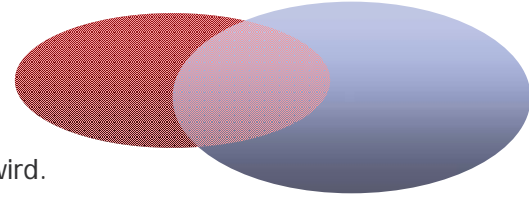
- **Absichtliche Schädigung** über moderne **Kommunikationsmedien** wie Internet, Mobiltelefon
- die **wiederholt** auftritt
- gegen eine Person, die sich nur **schwer selbst helfen** kann (Machtungleichgewicht)

Smith et al. (2006), Tokunaga (2010)



- Wiederholung?
 - **Direktes** Cyber-Mobbing: **Wiederholte** Beleidigung, Verunglimpfung, Bedrohung ...
 - **Indirektes** Cyber-Mobbing: **einmaliger** Verrat von Geheimnissen, Verbreiten von Gerüchten ...
- Machtungleichgewicht?
 - **Medienkompetenz**, sozialer **Status** in Online-Gemeinschaft, **Anonymität** des Täters, **mangelnde Kontrolle** über Inhalte des Internets („Netz vergisst nichts“)

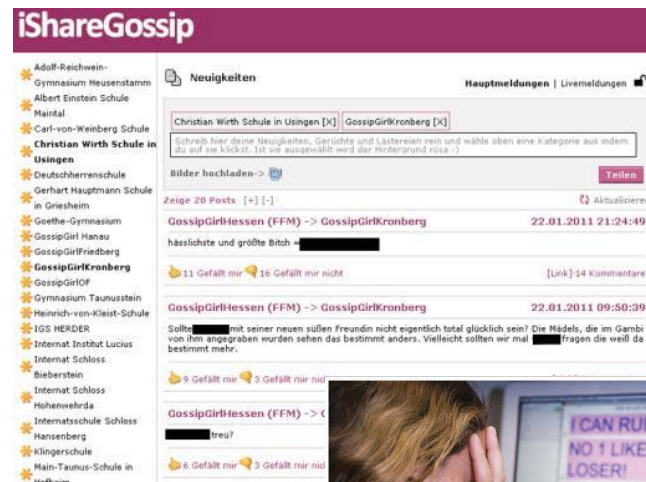
- Gemeinsamkeit mit Schulhof-Mobbing
 - **Schädigungsabsicht**, verbale bzw. relationale Aggression
 - Überschneidung der beteiligten **Personen** (Steffgen & König, 2009)
 - 32,2% der Opfer von Schulhof-Mobbing sind auch Opfer von Cyber-Mobbing
 - 28,1% der Schulhof-Mobber sind auch Cyber-Mobber
 - **Verbindung** von Schulhof- und Cyber-Mobbing (Spears, Slee, Owens & Johnson, 2009; Pfetsch, 2012)
 - Teils wird Schulhof-Mobbing im Internet weitergeführt, teils beginnt ein Streit online, der in der Schule ausgetragen wird.



- Unterschied zu Schulhof-Mobbing
 - **Allgegenwart** der Wirkung (räumlich und zeitlich)
 - Möglichkeit eines großen **Publikums**
 - potentielle **Anonymität** des Täters, vermutete Sicherheit vor Sanktionen
 - Mangel an **emotionalem Feedback** (kaum Hemmung des Aggressionsverhaltens)
 - Wenig **Kontrollmechanismen** im Internet bzw. bei Mobiltelefonen

Slonje und Smith (2008); Dooley, Pyzalski und Cross (2009)

Formen von Cyber-Mobbing



Wiederholte Beleidigungen (Harassment)

-  **Lewis Hong Pham** ich wunder mich wieso einer wie du sich nicht als schwuchtel outet
vor 8 Minuten · Gefällt mir
-  **Lewis Hong Pham** könnt ihr mich jetzt mal bitte in ruhe lassen
vor 7 Minuten · Gefällt mir
-  **Lewis Hong Pham** ich wette du machst es dir jeden tag selber
vor 7 Minuten · Gefällt mir
-  **Lewis Hong Pham** du versteckst dich immer in einer mülltonne damit du deinem körpergeruch anpassen kannst
vor 6 Minuten · Gefällt mir
-  **Lewis Hong Pham** alda du kleiner wichser geh doch nicht weg komm her dann zeih ich dir so tam mne faust du wirst deine nasenlöcher nicht mehr spüren du kleiner hühnchenficker !
vor 5 Minuten · Gefällt mir
-  **Lewis Hong Pham** selbst schuld du arschficker wenn du dich einfach mit irgendwelchen leuten anlegst ohne dabei die konsequenzen zu berücksichtigen
vor 5 Minuten · Gefällt mir
-  **Lewis Hong Pham** achja, mal sehen wer weint, wenn ich euren mamas bescheid gebe
vor 4 Minuten · Gefällt mir
-  **Lewis Hong Pham** das einzig positive in deinem leben war der HIV-Test
vor 4 Minuten · Gefällt mir
-  **Lewis Hong Pham** kriech wieder in dem affenarsch wo du herkommst
vor 3 Minuten · Gefällt mir

Dr. Jan Pfetsch, Technische Universität Berlin

Fa

Online-Veröffentlichung entwürdigender Videos



Dr. Jan Pfetsch, Technische Universität Berlin

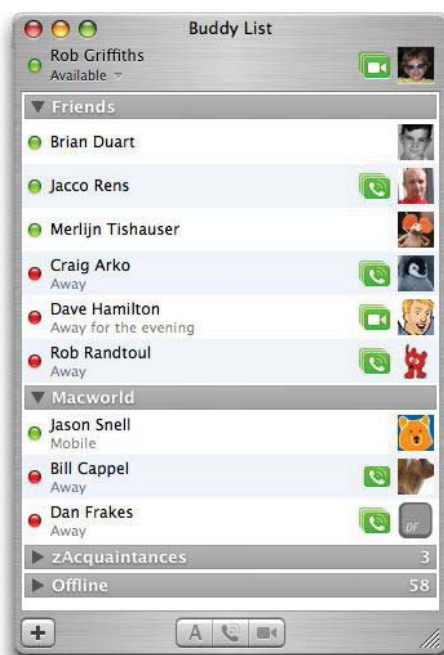
Fachtagung Konflikte und Gewalt, Fachkreis Gewaltprävention, Hamburg, 10.04.2012

6

Auftreten unter falschem Namen, Identitätsdiebstahl (*Impersonation*)



Sozialer Ausschluss (Exclusion)





- Direkte oder indirekte Androhung von körperlicher Gewalt

Weitere Formen von Cyber-Mobbing

- Gegenseitiges Provozieren, Beschimpfung (*Flaming*)
- Verleumdung, Gerüchte verbreiten (*Denigration*)
- Bloßstellen und Betrugerei (*Outing and Trickery*)
- fortwährende Belästigung und Verfolgung (*Cyberstalking*)

Willard (2007); Kowalski, Limber und Agatston (2008)





Foto: Techniker Krankenkasse

Cyber-Mobbing unter Jugendlichen

- Online-Studie (Steffgen, Pfetsch, König & Bredemus, 2009)
 - 4,6% Mädchen, 3,9% Jungen erleben **regelmäßig** (einmal im Monat – fast täglich) Cyber-Mobbing
 - 12,9% Mädchen, 6,2% Jungen erleben selten (ein- bis dreimal im Schuljahr) Cyber-Mobbing
 - **Häufigste Formen:** Beleidigungen, Gerüchte verbreiten, Witze über Aussehen
selten: Androhung körperlicher Gewalt, sexuelle Belästigung, Bildern oder Videos online
- Forsa-Umfrage Frühjahr 2011 (im Auftrag der Techniker Krankenkasse)
 - 32% **Opfer** von Cyber-Mobbing (Lebenszeitprävalenz)
 - 8% **Täter** von Cyber-Mobbing (Lebenszeitprävalenz)
 - **Häufigste Formen:** Beleidigung / Bedrohung, üble Nachrede
selten: Fake-Account, sozialer Ausschluss, unberechtigte Datenweitergabe

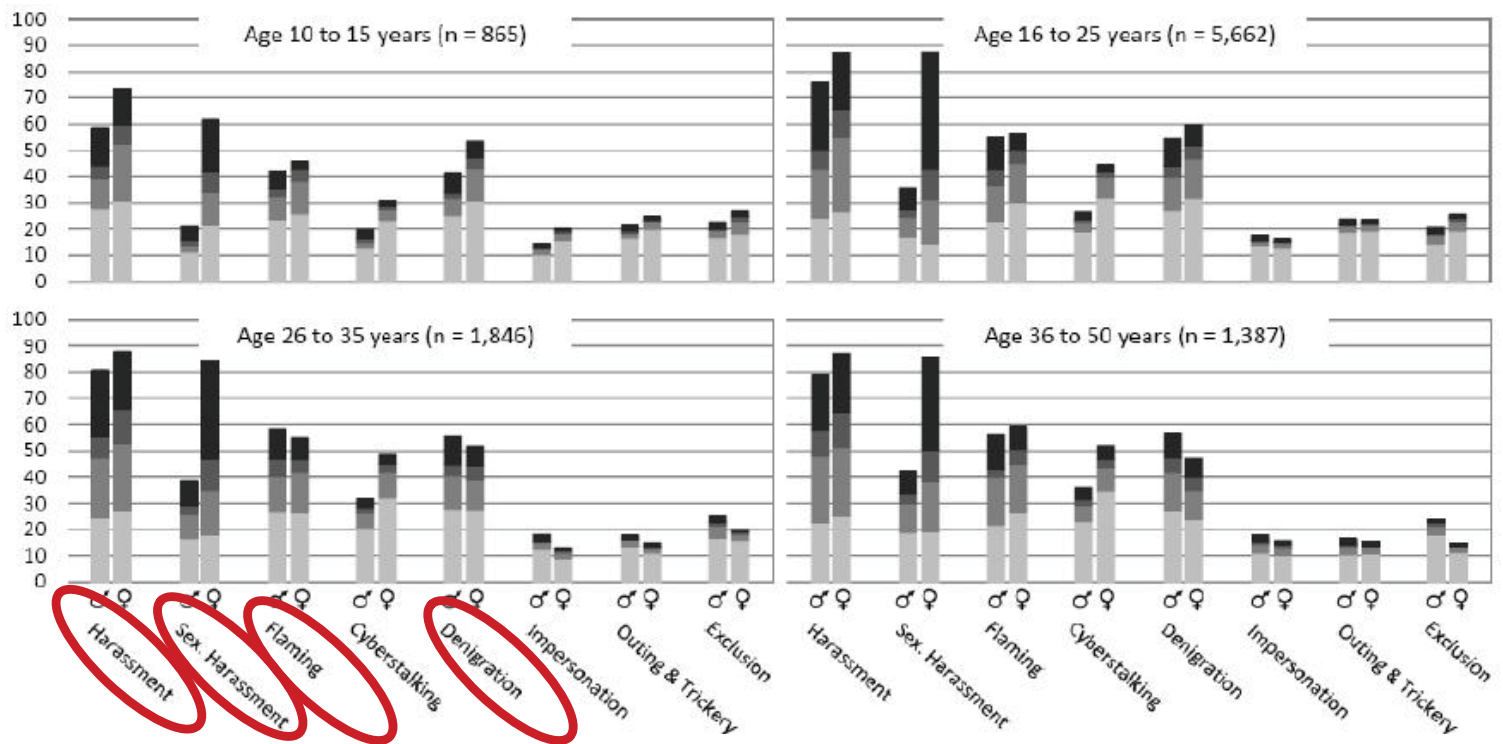


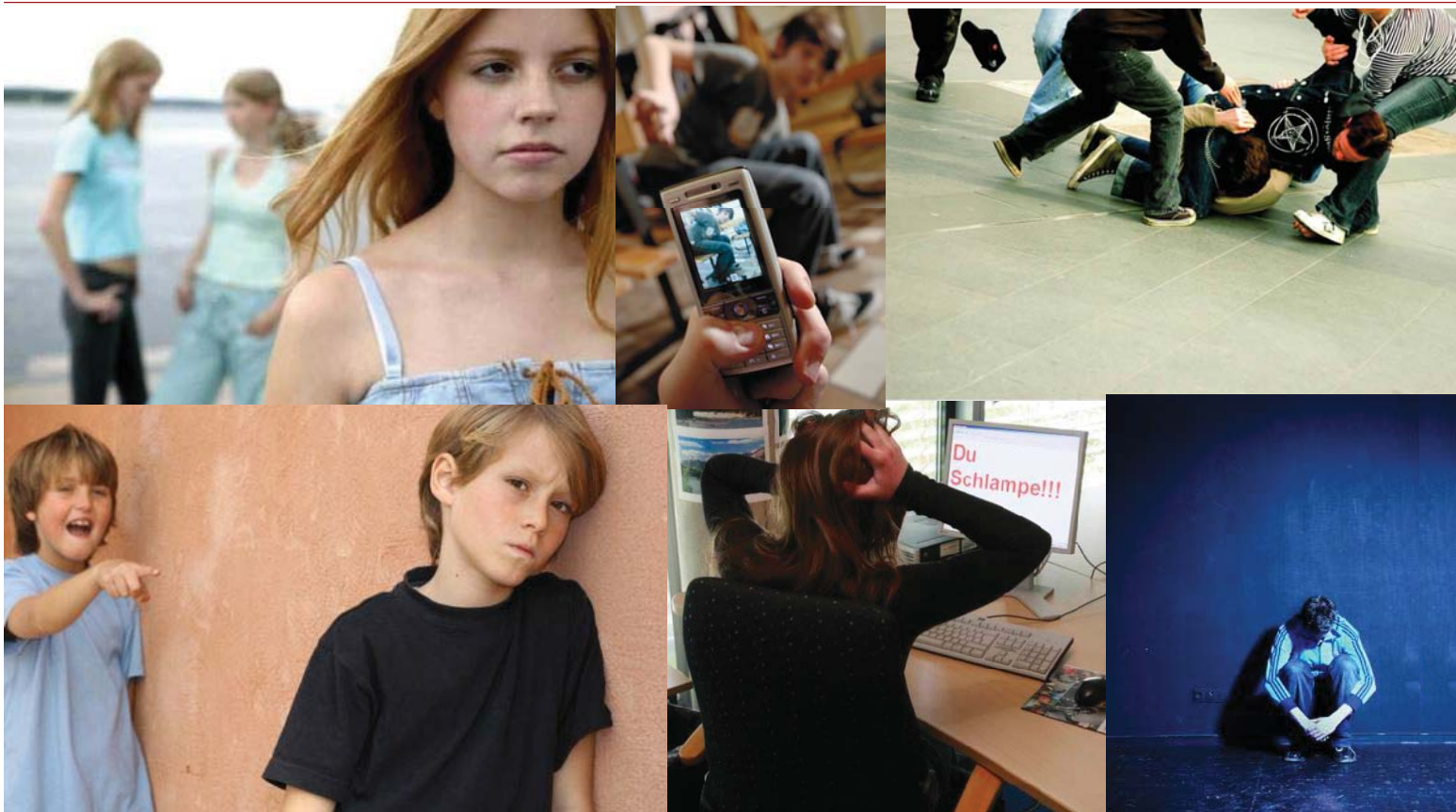
Abbildung aus Staude-Müller, Hansen und Voss (under Review, S. 23)

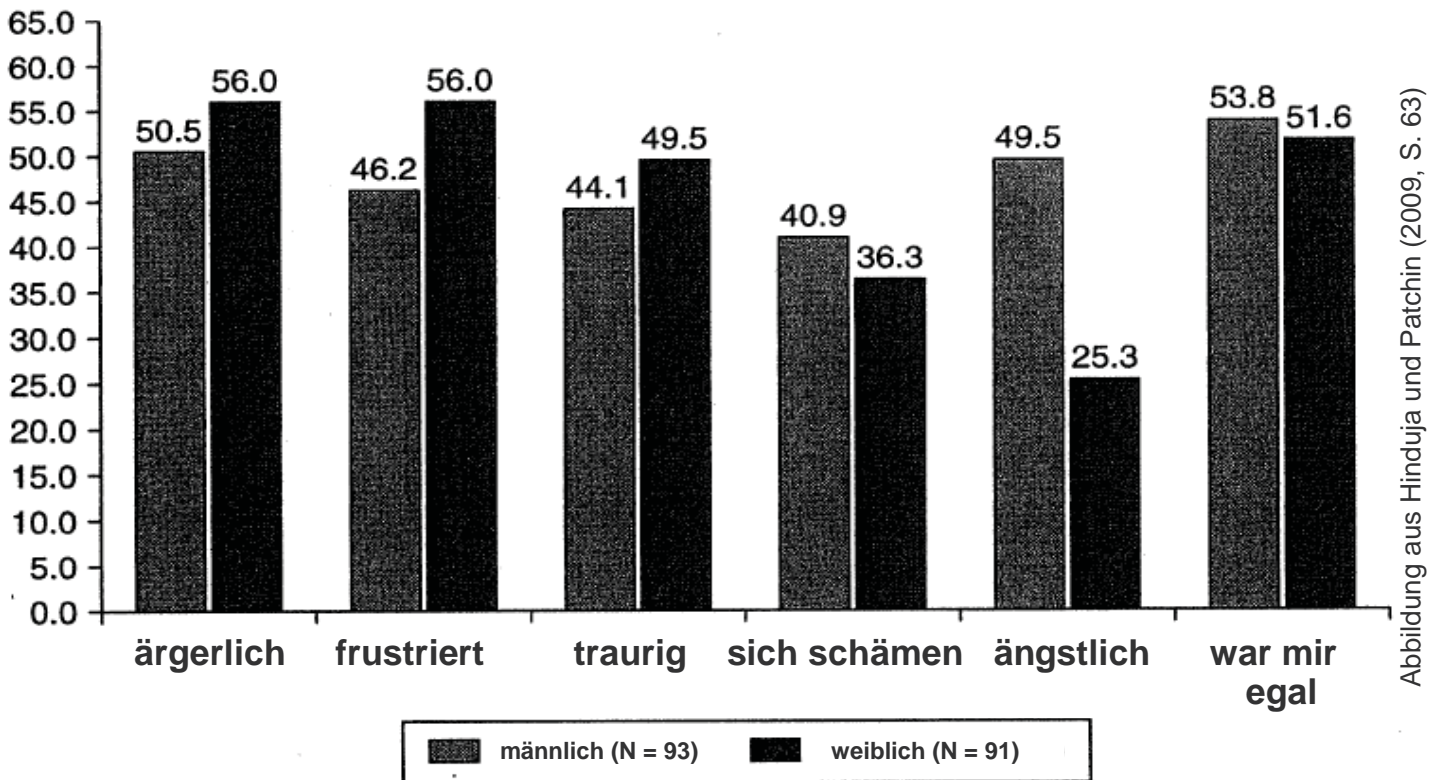
Geschlechteraspekte bei Cyber-Mobbing

- Allgemeine Aggression (Card et al., 2008)
 - Jungen zeigen deutlich mehr **physische Aggression** als Mädchen
 - Mädchen zeigen mehr **relationale Aggression** als Jungen, aber die Unterschiede sind **gering bis bedeutungslos**
- Schulhofmobbing (Salmivalli, 2001; Hawkins, Pepler & Craig, 2001)
 - Jungen treten häufiger als **Bullies, Verstärker oder Assistenten der Bullies** auf
 - Mädchen halten sich stärker raus (**Außenseiter**) oder **verteidigen das Opfer**
- Cyber-Mobbing (Tokunaga, 2010)
 - **Unklare Befunde** – scheinbar sind Mädchen und Jungen in vergleichbarem Ausmaß als Täter und Opfer in Cyber-Mobbing involviert

- Selbst berichtete Gründe für Cyber-Mobbing (Sanders, Smith & Cillessen, 2009)
 - **Akzeptanz** durch Gleichaltrige, Neid: Veränderungen einer Clique können zu Cyber-Mobbing führen
 - **Rache**: negative Erfahrungen in der Schule heimzahlen; Rache nach Ende von Liebesbeziehungen
 - **„Unterhaltung“**, Ressourcen: Hausaufgaben für Täter machen
 - **Dominanz**, Selbstwertgefühl steigern, Suche nach Aufmerksamkeit (selten genannt)
- 41% Täter von Cyber-Mobbing wählen vorherigen Täter von Schulhof-Mobbing als Ziel (König, Gollwitzer & Steffgen, 2009)
- Cyber-Mobbing erfüllt häufig **psycho-soziale Funktionen**.
Ist der Zweck des Verhaltens bekannt, könnten Präventionsmaßnahmen dort ansetzen, z.B. durch Schaffung eines Schulklimas, in dem sozialer Status und die Zugehörigkeit zu Cliquen weniger wichtig werden.

Auswirkungen von Cyber-Mobbing

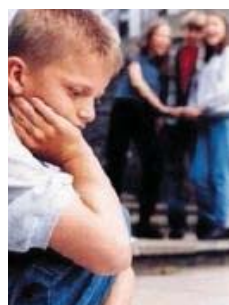




Mögliche Folgen für Opfer von Cyber-Mobbing

- Starke negative Emotionen:** Ärger, Scham, Traurigkeit, Einsamkeit, Hilflosigkeit
- Angst:** vor Verlassen des Hauses, vor der Schule, um die eigene Sicherheit
- Negatives Selbstwertgefühl:** Beschädigung der Reputation, öffentliche Demütigung
- Sozialer Rückzug:** Vermeidung von Internet / Mobiltelefon, auch offline Kontakte
- Schulische Leistungen:** Leistungsschwierigkeiten, Schulunlust
- Störungen auf verschiedenen Ebenen:** Beenden von Freundschaften / Liebesbeziehungen, Schulwechsel, Umzug in andere Stadt

Spears et al., 2009; Hinduja und Patchin, 2009; Katzer und Fetchenhauer, 2007



- Verbreitung von **Bildern / Videos**
- Negative Handlungen auf **Sozialen Netzwerkseiten**
- Schikane durch eine **Gruppe** (statt Einzelperson)
- Kombination von **Schulhof- und Cyber-Mobbing**
mehr körperliche und emotionale Symptome (Kopf- und Bauchschmerzen, Schlafprobleme, Niedergeschlagenheit, Hilflosigkeit, Ängstlichkeit...)

Gradinger, Strohmeier und Spiel, 2009; Renati, Benonel und Zanetti, 2009; Sanders, Smith und Cillessen, 2009; Smith et al. 2008; Spears et al., 2009



Risikofaktoren: Täter / Opfer von Cyber-Mobbing (Pieschl & Porsch, 2012)

- **Opfer** von Cyber-Mobbing / **Täter** von Cyber-Mobbing
- Ausgeprägte **Computerkenntnisse**
- Häufige Nutzung von Internet und **Kommunikationstechniken**
- **Geringe Integration** in Chatcliquen / aktives Profil in sozialem Netzwerk
- Ausgeprägtes **Risikoverhalten** im Internet: soziale Manipulation, Lügen in Chats, Nutzung von Chaträumen mit fremdenfeindlichen oder sexualisierten Inhalten



- Kurzfristige Folgen
 - Erfolg, **Macht** über das Opfer auszuleben
 - Evtl. **soziale Anerkennung** für Schikanieren
- Potentielle langfristige Folgen
 - Negative Reaktionen der Opfer (**Rache**)
 - Pädagogische oder **strafende Maßnahmen** gegen Täter (z.B. Täter-Opfer-Ausgleich, Klassen- oder Schulwechsel)
 - **Juristische Konsequenzen**
- Psycho-soziale Korrelate für Cyber-Mobbing
 - Niedrigeres **Selbstbewusstsein**
 - Mehr **depressive Symptome**
 - Stärkeres **delinquentes Verhalten**
 - Häufigeres **Versagen** in der Schule



Foto: www.polizei-beratung.de

Mögliche Konsequenzen für Bystander

- **Lernen am Modell**
 - Erfolgreiches Cyber-Mobbing als Vorbild für aggressives Verhalten von Opfern und Bystandern (unbeteiligten Zuschauern)
- **Soziale Verstärkung**
 - Aufmerksamkeit der Bystander verstärkt Täter (unterstützende Kommentare, Like-Button...)
- **Desensibilisierung**
 - Häufigeres Cyber-Mobbing könnte zu Gewöhnung und Abstumpfung führen
- **Negative Atmosphäre** in Online-Community und Schulklasse
 - Soziales Misstrauen, Druck zu Konformität, Bedeutung negativer Normen
- **Cyber-Zivilcourage**
 - Eintreten der Bystander für das Opfer kann aggressivem Verhalten entgegenwirken



- Qualitative Studie zu den unbeteiligten Zuschauern (Bystandern) bei Cyber-Mobbing
- Gruppendiskussionen (Fokus-Gruppen)
 - 30 Jugendliche, 53% weiblich
 - 13 – 17 Jahre ($M = 14.77$, $SD = 0.73$)
 - Oberschulen, Gymnasien, Gesamtschulen
 - 6-8 Jugendliche pro Gruppe
- Ausgewählte Ergebnisse
 - **Weibliche** Opfer berichten eher über „Gerüchte verbreiten“, „Angriff auf soziale Reputation“
Männliche Opfer eher über „Beleidigungen“ und „Androhung physischer Aggression“
 - **Sexualisierte Sprache**: Mädchen als „Schlampe“, Jungen als „schwul“
 - Verbindung von **Online- und Offline-Verhalten**
 - **Passivität** der Bystander (Ratlosigkeit, Angst, gezieltes Ignorieren)
 - Erfolgreiches **Einschreiten** von Bystandern, die sich online oder offline für Opfer einsetzten
 - **Bystander** als „Teil des Problems“ oder „Teil der Lösung“ von Cyber-Mobbing (Willard, 2007)



Was tun gegen Cyber-Mobbing?

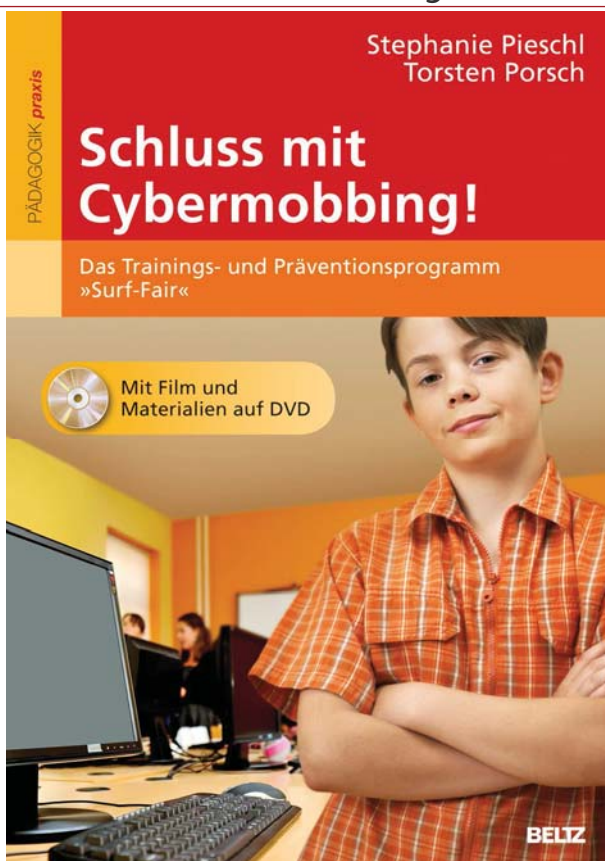


Hilft ein Handy-Verbot in der Schule gegen Cyber-Mobbing?

- Interventions-Studie (Pfetsch, Steffgen & König, 2009)
- Prä-Post-Vergleich an einer Schule (ein Schuljahr)
- Intervention: Komplettes Verbot der Handynutzung auf dem Schulgelände
- Stichprobe: N = 283 Schüler aus 18 Klassen (8., 10., 12. Klasse eines Gymnasiums)
- Ergebnisse
 - **Handynutzung** innerhalb und außerhalb der Schule blieb **gleich**
 - **Cyber-Mobbing** innerhalb und außerhalb der Schule blieb **gleich**
- Fazit: Ein **Handy-Verbot** während des Unterrichts kann für einen guten **Unterrichts-ablauf** sinnvoll sein. Gegen **Cyber-Mobbing** hilft das Verbot aber **nicht**.



Prävention von Cyber-Mobbing



erscheint Mai 2012



www.klicksafe.de



www.saferinternet.at

Förderung von Medienkompetenz

Technische Lösungen

Regeln zur Internetnutzung
(Familie, Schule, Freizeiteinrichtungen)

Offline Ansprechpartner,
Online Meldesystem

Eltern

Schule

Jugendarbeit

Allgemeine Aggressionsprävention

Problemausmaß erheben

Was tun gegen
Cyber-Mobbing?

Jugendliche als Bystander

Internet- und Mobilfunkbetreiber

Peer-to-Peer-Beratung

Verbote?

Aufklärung: Privatsphäre, Rechte, Hilfsmöglichkeiten

Kultur der Konfliktlösung

Herzlichen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!



Dr. Jan Pfetsch
Pädagogische Psychologie
Technische Universität Berlin
Tel. 030 / 314 – 24431
Email: jan.pfetsch@tu-berlin.de
Internet: <http://www.tu-berlin.de/?id=86030>